Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

28. Juni 1879.

Nr. 26.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweig fr. 4. Die Beftellungen werben birekt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. 3m Mustande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebaktor: Oberftlieutenant von Elgger.

Inhalt : Die Stenographie und ihre Bermenbung im Militarftanb. (Schlug.) — Die Berwendung ber Cavallerie im Aufffarungebienft. (Schlufe.) — L. v. Tellenbach: Ueber bie Mittel, bie Wirksamteit bes Infanteriefeuers ju fteigern. — Eibgenoffenfcaft : Gine Anregung betriffend bas Militar-Berordnungeblatt. Berichtigung eines Bortrages. Schießen bes Burcher Artilleries Collegiums. - Ausland: Defterreich: Die Pionniere in Szegebin.

Die Stenographie und ihre Berwendung im Militärstand.

Bortrag, gehalten im Offiziersverein ber Stabt Bern, von Cafp. Suter, Infant. Dberlieutenant, Kompagniechef, Freitag den 21. Febr. 1878.

(Shluß.)

Wir haben Ihnen nun noch über bie Entwickelung und ben gegenwärtigen Stand ber ftenographischen Sache bas Wiffenswertheste mitzutheilen.

Das Interesse, welches die Menschheit von jeher baran hatte, sich der bisher dargestellten Bortheile einer Schnellichrift theilhaftig zu machen, haben fich burch ihre auf Herstellung eines volltommenen Schriftspftems gerichteten Unftrengungen befunbet. Es murbe viel zu meit führen, bie Beranderungen ju verfolgen, welche mit ber Tenbeng, ichwerfallige Formen mit bequemern zu vertauschen, im Laufe ber Jahrhunderte in ber Weise vor fich gegangen find, bag bei ben geschichtlich bekannten, alten Rulturvolkern von der Bilder- gur Zeichen- und von diefer zur Buchftabenfdrift fortgefdritten murbe, mabrend fpeziell beim beutschen Bolke wieberum eine Umwandlung ber Buchstabenschrift aus ben Bugen ber gothischen Fraktur: in eine fluffige Rurrentidrift fich vollzog.

Auch auf die von den alten Romern gegen Enbe ber Freiheit unternommenen Bersuche, eine eigene Schnellichrift neben ber gewöhnlichen Sanbichrift auszubilben, fann hier ebenfo menig eingegangen werben, als auf die nicht gahlbaren Experimente, welche bei mobernen Bolfern, namentlich in England und barnach in Frankreich in's Werk gefet Unter ben hunderten von Spftemen, welche in England auf Originalität Anspruch erbeben, haben nur zwei bauernbe Bebeutung erhalten, nämlich basjenige von Taylor und bie Erfin- telbing zwischen Rurrentschrift und Stenographie

bung bes Bolksichullehrers Bittmann. Das Syftem von Taylor ist u. A. auch auf die beutsche Sprache übertragen morben. Es genügte jeboch biefe mie anbere llebertragungen ber beutiden Sprache nicht. Andere beutiche Probleme aus bem laufenben Jahrhundert von Danger, Betri, Berthold, henm, Erdmann, Gerbobe, Ineichen, Billharg, Raber, Senze, Rahm, Buppinger und Anderen erwarben sich entweder niemals Unhänger ober sind boch aus ber Praris fast spurlos verschwunden.

Im Jahre 1817 begann Fr. X. Gabelsberger, ber eigentliche Erfinder ber beutschen Stenographie, fich mit ber Berftellung einer Schnellichrift zu be= faffen. Rachbem er bann mit bem erften Entwurf feiner Erfindung bie Berhandlungen bes bagerifden Landtages von 1819 aufzunehmen berufen gewesen war, arbeitete er mit ber Energie, Gebuld und Bemiffenhaftigfeit eines beutichen Gelehrten an ber Bervollkommnung seines Werkes. Neunmal vermarf ber unermubliche Forscher bereits gefundene Ergebnisse und 17 Rahre sette er feine raftlose Thatiakeit fort, bis er endlich im Sabre 1834 feine "Anleitung gur beutschen Rebezeichenkunft" als ein Dentmal feines mit eifernem Fleiß gepaarten Erfinbergenie's ber Deffentlichkeit übergab. Auch nach bem Erscheinen biefes Wertes trieb er mit ftrenger Selbstkritik seine Forschung fort und publizirte als Ergebniß berfelben im Jahre 1843 unter bem Titel: "Neue Bervolltommnungen in ber beutschen Rebezeichenkunft" bas von ihm gefundene, in ber Natur unferer Muttersprache begrundete Pringip ber Satverfürzung. Nach bem Tobe bes Meifters bemahrte fich seine geistige hinterlassenschaft als ein folides, lebensfähiges Bebaube.

Bon bem mohlmeinenben, jeboch vorausfictlich erfolglosen Bestreben gemiffer Erfinder abgesehen, eine fog. Bolfsichrift, b. h. ein leichtfagliches Dit-